

Antworten der OB-Kandidaten zur geplanten Windkraft in Großglattbach

Die Bürgerinitiative Vernunftenergie auf der Platte hat die beiden Oberbürgermeister-Kandidaten um eine Stellungnahme zu den geplanten Windkraftanlagen auf der Gemarkung Großglattbach gebeten. Nachfolgend dokumentieren wir die vollständigen Antworten in unverändertem Wortlaut.

Paul Renner (26.10.2025)

1. Sind Sie dafür oder dagegen, dass die Windkraftanlagen in Großglattbach gebaut werden?

Ich stehe dem Projekt weiterhin grundsätzlich offen gegenüber, weil wir als Kommune Verantwortung für die Energiewende übernehmen müssen. Gleichzeitig ist für mich klar: Eine finale Bewertung kann erst getroffen werden, wenn alle laufenden Gutachten, Windmessungen, naturschutzrechtlichen Prüfungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen vollständig vorliegen und öffentlich gemacht wurden. Nur wenn nachweisbar ist, dass der Standort sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll ist, die Belastungen, etwa durch Lärm, Schattenwurf oder visuelle Wirkung, in einem vertretbaren Rahmen bleiben und ein echter Beitrag zur Energiegewinnung entsteht, kann das Projekt verantwortungsvoll umgesetzt werden. Wichtig ist mir außerdem: Sollte es zum Bau kommen, müssen die Menschen in Großglattbach spürbar profitieren, zum Beispiel durch eine finanzielle Beteiligung über einen Bürger- oder Ortsfonds, damit Wertschöpfung vor Ort bleibt.

2. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Einwohner*innen von Großglattbach in einer Abstimmung entscheiden können?

Mir geht es vor allem darum, Transparenz, Beteiligung und Vertrauen wiederherzustellen. Die Menschen in Großglattbach wurden bisher zu wenig informiert und zu wenig eingebunden, das möchte ich grundlegend ändern. Deshalb werde ich als Oberbürgermeister ein transparentes und dialogorientiertes Verfahren aufsetzen: mit öffentlichen Informationsveranstaltungen, frühzeitigen Einblicken in alle Gutachten sowie verbindlichen Beteiligungsformaten für die Bürgerschaft. Auf dieser Basis kann am Ende auch entschieden werden, ob ein formelles Beteiligungsinstrument, bis hin zu einer Abstimmung, der richtige Weg ist. Erst Transparenz, dann Entscheidung.

3. Wenn Sie für den Bau der Windkraftanlagen sind, treten Sie für eine Reduzierung der Anzahl ein?

Diese Frage lässt sich seriös erst beantworten, wenn alle Prüfergebnisse auf dem Tisch liegen. Entscheidend sind am Ende Standortverträglichkeit, Energieertrag, Natur- und Artenschutz sowie die Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner. Auf dieser Basis ist zu diskutieren, ob Umfang, Anzahl oder Ausgestaltung angepasst werden müssen. Für mich gilt: Qualität vor Schnellschuss, eine verantwortbare Lösung ist wichtiger als ein bloßes „Maximum“.

1. Sind Sie dafür oder dagegen, dass die Windkraftanlagen in Großglattbach gebaut werden?

Zunächst möchte ich festhalten, dass ich die Richtigkeit Ihrer Aussagen nicht überprüfen kann. Ich gehe davon aus, dass die Beteiligten (z.B. Stadt Mühlacker, Stadtwerke) bislang rechtskonform gehandelt haben. Des Weiteren ist mir der aktuelle Stand der (abgeschlossenen?) Verträge nicht bekannt.

Ich bin unter drei Prämissen für den Bau der Windkraftanlagen. Erstens muss die Wirtschaftlichkeit gegeben sein. Dies bedingt sich allein dadurch, dass man als OB Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke ist. Einer nicht-wirtschaftlichen Lösung würde ich entgegentreten. Zweitens muss die Energieerzeugung an dieser Stelle energiewirtschaftlich Sinn machen, d.h. die durch die Windräder erzeugte Energie muss verbraucht bzw. in das Netz eingespeist werden können. Drittens müssen alle anderen rechtlichen Rahmenbedingungen nachweislich eingehalten sein. Dies betrifft insbesondere den Schutz der Menschen sowie der Pflanzen- und Tierwelt. Selbstverständlich müssen auch alle gesetzlich vorgeschriebenen Werte zu Umweltbelastungen geprüft und eingehalten werden.

Die aufgeführten Punkte gelten für die Gesamtanlage. Jede einzelne Windkraftanlage muss aber auch die gesetzlich geregelten Vorgaben einhalten. Wenn z.B. eine Windkraftanlage Vorgaben zum Lärm nicht einhalten würde, könnte diese nicht errichtet werden. Wenn alle Anlagen die Vorgaben einhalten, sollten auch alle errichtet werden.

Im Falle meiner Wahl werde ich nicht nur die aufgeführten Punkte im Detail überprüfen, sondern vor allem dafür sorgen, dass die Bürgerschaft rechtzeitig, offen und transparent über die einzelnen Schritte informiert und beteiligt wird. Erst wenn alle Punkte geprüft sind und nachweislich eingehalten werden können, kann mit dem Bau der Windkraftanlagen begonnen werden.

2. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Einwohner*innen von Großglattbach in einer Abstimmung über den Bau der Windkraftanlagen entscheiden können?

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist u.a. in der Gemeindeordnung geregelt. Eine formelle Beteiligung unterliegt eben diesen Spielregeln. Diese sind eindeutig. Wenn die formellen Voraussetzungen hierfür vorliegen, werde ich selbstverständlich unterstützend mitwirken.

3. Wenn Sie für den Bau der Windkraftanlagen sind, treten Sie für eine Reduzierung der Anzahl ein?

Ich verweise auf meine Ausführungen zu 1.